

Versetzung als Seiteneinsteigerin

Beitrag von „Remaja“ vom 9. Juli 2019 17:40

Ich kann es gut nachvollziehen wie das so ist als junge Seiteneinsteigerin (aus dem Westen) in einem Kollegium in Sachsen mit älteren Kollegen. Der Frust sitzt tief bei fast allen. Erst wurden sie nach der Wende alle in die Teilzeit gezwungen, da es auf einmal zu viele Lehrer gab, dann wurde die DDR-Ausbildung für die Grundschullehrer nicht anerkannt (ergo schlechtere Bezahlung oder nachstudieren) und nun gehen sie bei der Verbeamung wieder leer aus, weil sie zu alt sind. Ich kann den Frust gut nachvollziehen, allerdings können WIR ja nun gar nichts dafür.

Ich fand die ersten Wochen extrem hart. Im günstigsten Fall würde ich ignoriert, im schlimmsten Fall offen angefeindet. Inzwischen haben sich aber tatsächlich alle an mich gewöhnt, sie haben nach den ersten von mir gehaltenen Stunden gemerkt, dass ich - obwohl Seiteneinsteigerin - kein absoluter Volltrottel bin 😊 Es hilft, wenn man sich engagiert und lernwillig ist, und Respekt vor der Aufgabe und der Erfahrung der Kollegen hat. Inzwischen werde ich wirklich super unterstützt, auch von der Schulleitung, und fühle mich sehr wohl.

Vielleicht braucht es bei dir auch noch etwas Zeit? Wenn ich das richtig verstanden habe, machst du doch gerade noch die Einstiegsfortbildung und bist noch gar nicht voll an der Schule? Ich weiß nicht, ob sich der Unmut der Kollegen wirklich gegen dich persönlich richtet oder eher gegen das System (was du für sie leider repräsentierst), aber gute Arbeit abliefern hilft und ein respektvoller Umgang (ohne sich kleinzumachen). Wenn es sich aber wirklich um Mobbing handelt, wie du geschrieben hast, geht das natürlich gar nicht, und du solltest wirklich was ändern.